



## Sporthalle Ötisheim

# Millionen-Projekt ohne neue Schulden verwirklicht

Mit 4900 Einwohnern gehört Ötisheim zu den kleineren Kommunen im Land. Dennoch hat die Gemeinde aus dem Enzkreis eine Großinvestition ohne Kredite umgesetzt. Für 6,5 Millionen Euro wurde eine neue Sporthalle gebaut, die nun fertiggestellt wurde.

Von Jürgen Schmidt

ÖTISHEIM. Die Überlegungen für eine neue Sporthalle liegen in Ötisheim länger zurück. Schon 2008 habe man festgestellt, dass die Zweifelder-Halle aus dem Jahr 1974 für den Vereinssport nicht mehr ausreicht, erläutert Johannes Schulz, Kämmerer der 4900-Einwohner-Gemeinde zwischen Maulbronn und Pforzheim. Eine neue Halle sollte mehr Platz bieten und mit einer Tribüne ausgestattet sein, so die Vorgaben. Denn die Faustballer des TSV Ötisheim spielen in den oberen Ligen.

## Kaltsporthalle als Alternative in Betracht gezogen

In den folgenden Jahren seien viele verschiedene Möglichkeiten untersucht worden, wie die fehlenden Kapazitäten für Training und Wettkampf geschaffen werden könnten, berichtet Schulz. Das habe sowohl den Standort, wie auch die Art einer neuen Sporthalle betroffen. So sei

auch – zusätzlich zur bestehenden Sporthalle – der Bau einer Kaltsporthalle erwogen worden. Diese ist so etwas wie ein überdachter Sportplatz mit Kunstrasen und deshalb deutlich billiger als eine echte Sporthalle.

2014 entschied sich der Gemeinderat aber doch für die große Lösung: eine Drei-Felder-Halle, die direkt neben der bestehenden Halle gebaut werden sollte. Der Planungsauftrag wurde dem Architekturbüro Entenmann & Fischer aus dem benachbarten Knittlingen erteilt.

Obwohl die neue Halle mit einer Nutzfläche von über 2400 Quadratmetern deutlich größer ist als ihre Vorgängerin, ist das zweistöckige Gebäude gut in die Umgebung ein-

*„Obwohl die Gesamtkosten anfangs auf lediglich sechs Millionen festgelegt waren, liegt der Preis nach dem Boom im Bausektor der vergangenen Monate immer noch im Rahmen.“*

Werner Henle, Bürgermeister von Ötisheim

gepasst. Den Grund beschreibt Architekt Martin Entenmann so: „Wir haben die Halle rückwärtig in das leicht ansteigende Gelände eingegraben.“ Dies hat noch einen weiteren Vorteil. Beide Stockwerke sind barrierefrei zugänglich, ohne dass dafür ein Aufzug im Inneren der Halle erforderlich ist.

Die Halle sei insgesamt behindertengerecht geplant, erklärt Entenmann. So gebe es spezielle Sanitäräume und Duschen und von der

Ostseite der Halle, die direkt an die Parkplätze angrenzt, gebe es einen barrierefreien Zugang.

Die Sporthalle selbst hat eine Fläche von 45 mal 27 Metern und ist in drei kleinere Hallen teilbar. Und anders als die bisherige Halle verfügt der Neubau über eine Zuschauertribüne mit rund 200 Plätzen. Zur Verpflegung von Besuchern wurde zudem eine komplette Küche eingebaut.

## Nahwärmenetz mit der benachbarten Grundschule

Als Besonderheit gibt es einen 60 Quadratmeter großen Mehrzweckraum. Der ist von außen zugänglich und könne deshalb unabhängig von der Halle selbst genutzt werden.

Gebaut wurde sie aus Stahlbeton, die Innenverkleidung der Wände ist aus Holz. Die Wärmeversorgung läuft über ein Nahwärmenetz mit der benachbarten Grundschule.

Anders als bei vielen öffentlichen Projekten blieb die Kostenüberschreitung in Ötisheim begrenzt, wenn auch nicht ganz. „Obwohl die Gesamtkosten anfangs auf lediglich sechs Millionen Euro festgelegt waren, liegt der Preis nach dem Boom im Bausektor der vergangenen Monate immer noch im Rahmen“, meinte Bürgermeister Werner Henle (Freie Wähler) beim Richtfest. Die Überschreitung wird rein rechnerisch durch die Zuschüsse aus der Sportförderung ausgeglichen.



Die Sporthalle wurde in den Hang hinein gebaut. Beide Stockwerke sind deshalb ebenerdig zugänglich. FOTOS: ENTENMANN & FISCHER



200 Plätze für Zuschauer bietet die Tribüne bei Sportveranstaltungen wie den Heimspielen der Bundesliga-Faustballerinnen.

## Verkauf von Wohnungsbau-Grundstück soll einen Teil der Kosten für die neue Sporthalle decken

Abriss der alten Halle in diesem Jahr geplant / Gemeinde sucht Investor, der drei Häuser errichtet

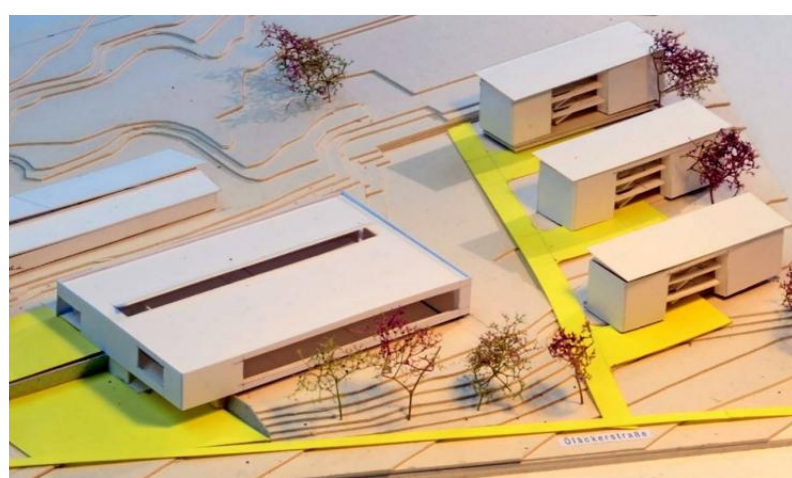
ÖTISHEIM. Direkt neben dem Sporthallen-Neubau steht die bisherige Sporthalle in Ötisheim. Sie stammt aus dem Jahr 1974 und verfügte über zwei Felder.

Sobald die neue Halle in Betrieb genommen wird, will die Gemeinde Ötisheim die alte Sporthalle abreißen lassen. Denn für den Standort gibt es bereits konkrete Nutzungspläne, wie Kämmerer Johannes Schulz erläutert.

Einen Bebauungsplan für das Areal hat die Gemeinde bereits aufgestellt. Auf dem rund 4000 Quadratmeter großen Grundstück sollen in drei Häusern barrierefreie Wohnungen entstehen.

Die Umsetzung will die Gemeinde an einen privaten Investor vergeben. Dafür werde ein Bauträger oder eine Wohnungsbaugesellschaft gesucht, erklärt Schulz. Bis spätestens Ende des Jahres soll die

alte Sporthalle dem Erdboden gleich gemacht werden. Der Auftrag für den Abriss müsse zwar noch geschrieben werden, so Schulz. Doch der Kämmerer geht



Rechts neben der neuen Sporthalle sollen in den kommenden Jahren anstelle der alten Sporthalle seniorengerechte Wohnungen gebaut werden. GRAFIK: ENTENMANN & FISCHER

davon aus, dass der Zeitplan eingehalten werden kann.

Parallel dazu will sich die Gemeinde um einen Investor für die Wohnbebauung bemühen. Je nach

Konzept könnten auf dem Gelände zehn bis zwölf Wohnungen entstehen, schätzt Schulz. Bedarf für barrierefreie und seniorengerechte Wohnungen gebe es im Ort. Und der Standort in der Nachbarschaft der Schule und dem Kinderhaus Ölacker sowie der neuen Sporthalle sei gut geeignet.

Der Verkauf des Grundstücks an einen Bauträger oder ein Wohnungsbaunternehmen soll auch dazu beitragen, die finanzielle Belastung der Gemeinde durch den Hallenneubau etwas abzufedern. Bislang hat der Kämmerer Einnahmen von über 800 000 Euro aus dem Verkauf einkalkuliert.

Wann mit dem Bau der Wohnanlage begonnen werden kann, ist derzeit noch offen. Kämmerer Schulz rechnet aber damit, dass es im nächsten Jahr oder spätestens 2023 losgehen kann. (jüs)

### Daten und Fakten auf einen Blick

<b>Maßnahme:</b> Neubau einer Drei-Felder-Sporthalle für Schul- und Vereinssport	<b>Bauzeit:</b> 8/2017 bis 3/2021
<b>Bauherr:</b> Gemeinde Ötisheim	<b>Hallenfläche:</b> 45 mal 27 Meter
<b>Architekten:</b> Entenmann & Fischer, Knittlingen	<b>Netto-Nutzfläche:</b> 2414 Quadratmeter
<b>Baukosten:</b> 6,57 Millionen Euro	<b>Energieversorgung:</b> Nahwärmeversorgung von der benachbarten Henri-Arnaud-Grundschule
<b>Förderung:</b> 60 000 Euro aus der kommunalen Sportstättenbauförderung des Landes Baden-Württemberg	<b>Ausstattung:</b> Tribüne mit 200 Plätzen und Küche für die Bewirtung von Zuschauern; barrierefreie Zugänge

Wir gratulieren zum gelungenen Neubau  
Ausführung der Sanitärinstallation

**Vetter** seit 1860  
**HAUSTECHNIK**  
75443 Ötisheim  
Im Bruch 8 • Telefon (0 70 41) 8 18 10

entenmann & fischer, architekten BDA, schubertstraße 16, 75438 knittlingen, tel. 07043-93200, www.entenmann-fischer.de

**wolf** planungsbüro  
Sanitär ■ Heizung ■ Lüftung ■ Klima ■ Energieberatung

**Denis Wolf**

Breiter Weg 6  
75449 Wurmberg

Fon 07044 9495339  
Fax 07044 9495986  
Mobil 0172 602 3196  
planung@wolf-hls.de